

Quelle: DALL-E



Finanztip: Trotz Sparpaket drohen höhere Kassenbeiträge

Michael Fiedler

Die Bundesregierung will mit einem Sparpaket von zwei Milliarden Euro den Anstieg der Krankenkassenbeiträge bremsen. Doch laut Finanztip dürfte vielen Versicherten auch 2026 eine weitere Beitragserhöhung bevorstehen – selbst wenn der durchschnittliche Zusatzbeitrag offiziell stabil bleibt.

GKV-Finzen bleiben unter Druck

Die finanzielle Lage der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) bleibt angespannt. Bereits Anfang 2025 mussten Millionen Versicherte höhere Beiträge schultern – und das auf Rekordniveau. Mit einem Sparpaket über zwei Milliarden Euro, das an diesem Mittwoch im Bundeskabinett beschlossen werden soll, will Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU) die Finanzierungslücke schließen und weitere Beitragssprünge vermeiden.

Im Anschluss tagt der GKV-Schätzerkreis, der die Grundlage für den durchschnittlichen Zusatzbeitrag 2026 festlegt. Warken hatte am Sonntagabend in der ARD angekündigt: „Die Beiträge sollen stabil bleiben – und das tun sie auch.“ Finanztip hält das für zu optimistisch.

Deutliche Steigerungen schon 2025

Nach Berechnungen des Geldratgebers stieg der durchschnittliche Zusatzbeitrag im laufenden Jahr von den ursprünglich angesetzten 2,5 Prozent auf derzeit 3,1 Prozent – ein Plus von 0,6 Prozentpunkten gegenüber dem offiziellen

Richtwert des Ministeriums. Zum Vergleich: 2024 lag dieser Wert noch bei 1,7 Prozent.

Für Beschäftigte bedeutet das spürbare Mehrkosten: Eine Angestellte (Steuerklasse 1, ohne Kinder) mit 4.000 Euro Bruttogehalt zahlt derzeit rund 354 Euro monatlich an ihre Krankenkasse. Das sind etwa 100 Euro mehr im Jahr als bei einem Zusatzbeitrag von 2,5 Prozent. Bei einem Einkommen von 5.000 Euro beträgt die monatliche Belastung 443 Euro – rund 120 Euro mehr im Jahr.

Experten erwarten neue Beitragserhöhungen 2026

Finanztip warnt, dass viele Kassen ihre Beiträge schon Anfang 2026 oder im Jahresverlauf erneut anheben könnten. „Selbst ein Zusatzbeitrag von 3,1 Prozent ist für viele Krankenkassen jetzt schon nicht mehr tragbar“, erklärt Barbara Weber, Versicherungs-Expertin beim Geldratgeber Finanztip. „Sehr viele Versicherte werden mehr an ihre Krankenkasse zahlen, als der Durchschnittswert vermuten lässt.“

Tatsächlich liegt der höchste Beitragssatz derzeit bei 4,4 Prozent – eine Abweichung von 1,3 Prozentpunkten. Für eine Person mit 5.000 Euro Monatsgehalt bedeutet das bereits rund 256 Euro netto mehr pro Jahr.

Kassenwechsel kann Kosten senken

Trotz steigender Belastung gibt es weiterhin deutliche Unterschiede zwischen den Anbietern. Ein Wechsel der Krankenkasse kann mehrere Hundert Euro im Jahr sparen.

Laut aktuellem Finanztip-Ratgeber '[Gesetzliche Krankenversicherung](#)' zählen HKK, Techniker Krankenkasse (TK) und Audi BKK derzeit zu den besten Kassen insgesamt. Für preisbewusste Versicherte bietet die BKK Firmus ein starkes Paket mit umfangreicher Zahnvorsorge, während die Energie-BKK attraktive Leistungen für Familien und Schwangere bereithält.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4946447/Finanztip-Trotz-Sparpaket-drohen-hoehere-Kassenbeitraege/>